

PARTNEREDITION | BESS & ENERGIETECHNIK

PRAXISLEITFADEN

Energietechnik richtig absichern

Praxisleitfaden – von der Investition bis
zum Schadenfall

Technik und Absicherung zusammengedacht.



WML Versicherungsmakler GmbH

Spezialisiert auf Absicherungskonzepte für Energietechnik.

in Verbindung mit Powerwerker EPC GmbH

EPC-Partner für Batteriespeicher.

Energietechnik richtig absichern

• EINFÜHRUNG

Ihre Energietechnik ist umgesetzt.

Passt die Absicherung heute noch dazu?

Wer in Energietechnik investiert, beschäftigt sich intensiv mit Planung, Technik, Leistung und Wirtschaftlichkeit. Welche Anlage passt? Wie groß sollte der Speicher sein? Welche Leistung wird benötigt? Wie lässt sich möglichst viel der erzeugten Energie selbst nutzen?

Nach der Inbetriebnahme verändert sich der Blick. Die Technik läuft, und andere Themen rücken in den Vordergrund.

Genau hier setzt dieser Leitfaden an. Er hilft Ihnen dabei, eine Frage strukturiert zu beantworten:

Können Sie heute nachvollziehen, wie Ihre Energietechnik abgesichert ist?

Der Leitfaden richtet sich an Unternehmen und private Eigentümer mit Photovoltaik, Batteriespeichern, Wärmepumpen, Ladeinfrastruktur oder weiterer Energietechnik.

Sie erhalten einen Überblick darüber,

- welche Punkte bei der Absicherung eine Rolle spielen können,
- wann eine erneute Prüfung sinnvoll ist,
- welche Fragen Sie Ihrem Versicherungspartner stellen können,
- welche Unterlagen im Schadenfall helfen,
- und woran Sie erkennen, ob Ihre bestehende Situation für Sie ausreichend transparent ist.

FÜR UNTERNEHMEN

Energietechnik kann einen festen Platz in der betrieblichen Energieversorgung haben. Ein Ausfall kann Abläufe verändern, zusätzliche Energiekosten verursachen oder Erträge beeinträchtigen. Der Leitfaden hilft Ihnen dabei, diese wirtschaftliche Bedeutung gemeinsam mit der eigentlichen Technik zu betrachten.

FÜR PRIVATE EIGENTÜMER

Auch im privaten Umfeld kann ein längerer Ausfall spürbar werden: durch zusätzlichen Strombezug, geringere Eigenversorgung, entgangene Einspeiserlöse oder eine eingeschränkte Wärmeversorgung. Der Leitfaden zeigt Ihnen, welche Punkte Sie kennen sollten, bevor ein Schaden eintritt.

WARUM WML UND POWERWERKER?

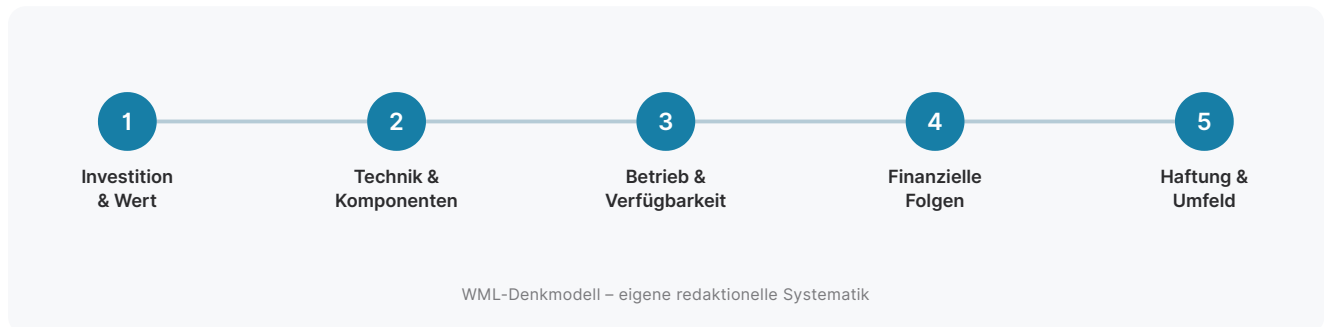
Powerwerker EPC GmbH begleitet BESS-Projekte von Planung und technischem Engineering über Beschaffung und schlüsselfertige EPC-Umsetzung bis Inbetriebnahme und Service. WML strukturiert die Absicherung vom Bau bis zum laufenden Betrieb. Diese Partneredition verbindet technische Projektperspektive mit versicherungsseitiger Risiko- und Deckungslogik - damit Technik, Übergaben und Versicherungsschutz nachvollziehbar zusammenpassen.

• WML-DENKMODELL

Fünf Fragen, die einen guten Überblick schaffen

Energietechnik lässt sich aus fünf Blickwinkeln betrachten

Für die erste Einordnung brauchen Sie kein Versicherungsfachwissen. Fünf Fragen reichen aus, um die eigene Situation besser zu verstehen.



1. Was ist heute tatsächlich vorhanden?

Welche Technik wurde ursprünglich installiert? Was kam später hinzu?

2. Welcher Wert steht heute dahinter?

Was würde es kosten, die vorhandene Technik heute wiederherzustellen oder zu ersetzen?

3. Wie wichtig ist die Technik für Ihren Alltag oder Betrieb?

Welche Funktionen hängen von ihr ab?

4. Was passiert, wenn sie länger ausfällt?

Welche zusätzlichen Kosten, Einnahmeausfälle oder praktischen Einschränkungen wären die Folge?

5. Was könnte außerhalb der eigentlichen Anlage betroffen sein?

Gebäude, andere technische Systeme, Personen oder Dritte können je nach Schadenereignis eine Rolle spielen.

Der Nutzen für Sie

Wenn Sie diese fünf Bereiche nachvollziehbar beantworten können, haben Sie bereits eine gute Grundlage für jedes Gespräch über Ihre Absicherung. Sie müssen dafür keine Versicherungsbedingungen auswendig kennen.

Sie sollten wissen, welche Fragen geklärt sind – und an welcher Stelle noch Informationen fehlen.

• VERÄNDERUNGEN

Die Anlage von heute ist oft nicht mehr die Anlage von damals

Energietechnik entwickelt sich weiter.

Vielleicht wurde die Photovoltaikanlage erweitert. Ein Batteriespeicher kam später hinzu. Die Speicherkapazität wurde vergrößert. Eine Wallbox wurde installiert. Eine Wärmepumpe wurde in das Energiesystem eingebunden oder ein Wechselrichter ausgetauscht.

Jede dieser Veränderungen kann die ursprüngliche Situation verändern. Deshalb lohnt sich nach einer größeren technischen Anpassung ein kurzer Abgleich.

Drei Fragen genügen für den Anfang

- 1 Ist die neue oder veränderte Technik in der Absicherung berücksichtigt?
- 2 Passen die hinterlegten Werte noch zur heutigen Anlage?
- 3 Hat sich die Bedeutung eines möglichen Ausfalls verändert?

Eine Erweiterung bedeutet nicht automatisch, dass der Versicherungsvertrag geändert werden muss. Sie liefert aber einen guten Anlass, den aktuellen Stand einmal bewusst zu prüfen.

WML-PRAXISBLICK

Bei einer Erweiterung hilft uns zuerst eine aktuelle Übersicht: Was war ursprünglich vorhanden, was ist hinzugekommen und was steht heute im Versicherungsschein? Damit lässt sich schnell erkennen, welche Punkte überhaupt genauer geprüft werden müssen.

MERKSATZ

Technik verändert? Absicherung mitprüfen.

• VERSICHERUNGSWERT

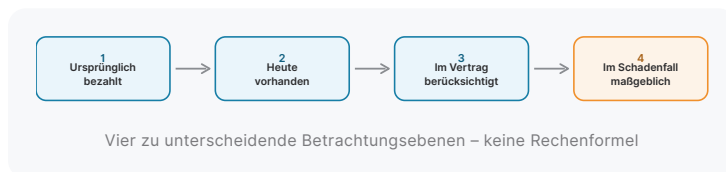
Wissen Sie, welcher Wert heute berücksichtigt ist?

Die ursprüngliche Rechnung ist ein wichtiger Ausgangspunkt. Sie beantwortet jedoch nicht automatisch die Frage, welcher Wert für den heutigen Versicherungsschutz maßgeblich ist.

Über die Jahre können sich mehrere Dinge verändern:

- Komponenten werden ergänzt,
- Preise verändern sich,
- Montage- und Bezugskosten entwickeln sich,
- einzelne Bauteile werden ersetzt,
- aus einer Anlage wird ein größeres Gesamtsystem.

Deshalb sollten vier Dinge auseinandergehalten werden:



Ursprünglich bezahlt

Was hat die Anlage damals gekostet?

Im Vertrag berücksichtigt

Welcher Wert wurde dort hinterlegt?

Heute vorhanden

Welche Technik steht heute tatsächlich am Gebäude oder im Betrieb?

Im Schadenfall maßgeblich

Nach welcher Regel wird der Wert laut Vertrag ermittelt?

① GUT ZU WISSEN: WAS IST EIN VERSICHERUNGSWERT?

Vereinfacht gesagt geht es um die Frage: Welcher Wert wird nach den Regeln Ihres Vertrags für die versicherte Technik angesetzt? Der Versicherungswert ist die vertraglich festgelegte Grundlage dafür, mit welchem Wert eine Sache versichert wird. Wie dieser Wert berechnet wird, hängt vom jeweiligen Vertrag ab. Je nach Bedingungen können beispielsweise aktuelle Wiederbeschaffungskosten, Montage oder weitere Bezugskosten relevant sein.

Ihr Nutzen

Sie müssen den Versicherungswert nicht selbst berechnen. Eine Frage sollten Sie aber beantworten können:

Mit welchem Wert ist meine Energietechnik aktuell berücksichtigt?

Wenn das heute niemand eindeutig sagen kann, lohnt sich eine Prüfung. Das allein bedeutet noch nicht, dass die Anlage zu niedrig versichert ist.

WML-PRAXISBLICK

Bei später erweiterten Anlagen ist eine aktuelle Anlagenübersicht besonders hilfreich. Sie zeigt schnell, ob Technik und Versicherungsunterlagen noch denselben Stand abbilden.

Fachliche Grundlage: ABE 2020 (01.07.2025) · AMB 2020 (01.07.2025)

• VERTRAGSARCHITEKTUR

„Die Anlage ist versichert.“

Wissen Sie auch, wo?

Energietechnik kann auf unterschiedliche Weise abgesichert sein. Je nach Situation kann sie beispielsweise

- in einem bestehenden Vertrag für Gebäude oder Sachen berücksichtigt sein,
- über eine Technische Versicherung abgesichert werden,
- ein eigenes spezialisiertes Energietechnik-Konzept besitzen,
- oder über mehrere aufeinander abgestimmte Verträge verteilt sein.

Für Sie als Kunde ist deshalb weniger wichtig, welcher Produktname auf dem Versicherungsschein steht. Viel hilfreicher sind drei konkrete Antworten.

Welche Technik ist erfasst?

Sind Photovoltaik, Speicher, Wechselrichter, Wärmepumpe, Ladeinfrastruktur oder weitere Komponenten eindeutig zugeordnet?

Mit welchem Wert?

Sind die heute vorhandenen Werte nachvollziehbar?

Welche Schäden sind versichert?

Welche Schadenursachen und Risiken sind im konkreten Vertrag vereinbart?

① GUT ZU WISSEN: WAS BEDEUTET GDV?

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ist die Dachorganisation der Versicherer in Deutschland. Er veröffentlicht unter anderem Musterbedingungen für verschiedene Versicherungsarten. Diese Muster sind für Versicherer nicht verbindlich. Versicherer können sie übernehmen, verändern oder eigene Bedingungen verwenden. Wir nutzen solche Musterbedingungen in diesem Leitfaden, um typische Strukturen und Fragestellungen fachlich einzuordnen. Für Ihren persönlichen Versicherungsschutz zählt immer der konkrete Vertrag.

• TECHNIKARTEN

Technik ist nicht gleich Technik

Warum der genaue Blick auf die Komponenten sinnvoll ist

Unter „Energietechnik“ können sehr unterschiedliche Systeme zusammenkommen.

Photovoltaikanlage

Besteht beispielsweise aus Modulen, Wechselrichtern, Verkabelung und Steuerung.

Batteriespeicher

Hier kommen Speicherzellen, Leistungselektronik sowie die Steuerung und Überwachung des Systems hinzu.

Wärmepumpe

Verbindet elektrische, elektronische und mechanische Komponenten.

Ladeinfrastruktur

Hier spielen Ladehardware, Steuerung, Kommunikation und gegebenenfalls Energiemanagement zusammen.

Diese Unterschiede sind relevant, weil Versicherungsverträge technische Komponenten unterschiedlich behandeln können.

Ein gutes Beispiel: der Batteriespeicher

Ein vorhandener Batteriespeicher sollte in den Unterlagen eindeutig berücksichtigt sein. Warum? Weil einzelne Versicherungsbedingungen Akkumulatoren anders behandeln können als andere elektronische Komponenten.

In den GDV-Musterbedingungen zur Elektronikversicherung werden Akkumulatoren beispielsweise als nicht versicherte Sachen aufgeführt. Ob und wie ein konkretes Batteriespeichersystem versichert ist, lässt sich daraus allein jedoch nicht ableiten. Dafür müssen der tatsächliche Vertrag, mögliche Klauseln und das konkrete Anlagenkonzept betrachtet werden.

🕒 PRÜFEN SIE

Nicht: „Ein Batteriespeicher ist nicht versichert.“

Sondern: Prüfen Sie, ob Ihr Batteriespeicher in Ihrem konkreten Vertrag tatsächlich berücksichtigt ist. Genau darin liegt der praktische Unterschied.

📄 WML-PRAXISBLICK

Ein Produktname schafft noch keine Klarheit. Eine aktuelle Anlagenliste zusammen mit dem konkreten Versicherungsvertrag macht die Zuordnung deutlich nachvollziehbarer.

• PROJEKTPHASEN

Die Zeit vor der Inbetriebnahme

Wer trägt das Risiko, solange die Anlage noch entsteht?

Bei fertiger Energietechnik lässt sich die Situation meist leicht beschreiben. Während der Errichtung sind dagegen verschiedene Phasen und Beteiligte im Spiel.



Je nach Projekt können Auftraggeber, Errichter, Hersteller, Lieferanten und Subunternehmer beteiligt sein. Dabei kann sich auch die versicherungsseitige Verantwortung verändern.

Für Sie sind deshalb vier Fragen interessant:

- Wer trägt während der Montage welches Risiko?
- Welche Absicherung gilt während der Errichtung?
- Wann endet diese Absicherung?
- Wann beginnt der Schutz für den laufenden Betrieb?

Gerade bei größeren Projekten sollte dieser Übergang eindeutig sein.

AUS DER PRAXIS VON POWERWERKER

Nach der Übergabe sollte nachvollziehbar dokumentiert sein, welche Komponenten tatsächlich eingebaut wurden und in welchem Stand die Anlage übergeben wurde. Diese Unterlagen helfen später bei Service und Wartung – und liefern zugleich wichtige Informationen für die Prüfung der Absicherung.

BESS-PROJEKTLEBENSZYKLUS: DREI BAUSTEINE IM ZUSAMMENSPIEL

01 BUILD

Montageversicherung

Errichtung, Montage, Probebetrieb

02 OPERATE

Elektronik & BU

Technik, Betrieb, Ertragsausfall

03 LIABILITY

Betreiberhaftpflicht

Haftung & Umweltbausteine

Die konkrete Ausgestaltung wird projektspezifisch geprüft; Übergänge und Verantwortlichkeiten sollten eindeutig dokumentiert sein.

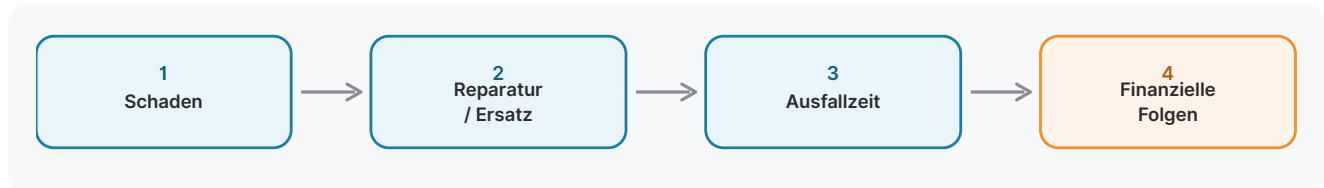
• AUSFALLFOLGEN

Wenn die Technik länger ausfällt

Wie teuer wird eigentlich die Zeit bis zur Reparatur?

Bei einem Schaden ist die defekte Komponente schnell sichtbar. Ein Wechselrichter fällt aus. Ein Speicher funktioniert nicht mehr. Eine Wärmepumpe steht.

Wirtschaftlich kann die Dauer des Ausfalls genauso wichtig werden wie die Reparatur selbst.



FÜR UNTERNEHMEN

Ein längerer Ausfall kann beispielsweise höhere Energiebezugskosten verursachen, Betriebsabläufe beeinflussen, Erträge reduzieren, Produktion beeinträchtigen oder fortlaufende Kosten treffen.

FÜR PRIVATE EIGENTÜMER

Auch privat kann ein längerer Ausfall Kosten verursachen: zusätzlicher Strombezug, weniger Eigenversorgung, entgangene Einspeiseerlöse oder Einschränkungen bei Wärme oder Energieversorgung.

KURZ ERKLÄRT: HAFTZEIT

Wenn wirtschaftliche Folgen eines versicherten Ausfalls abgesichert sind, ist auch wichtig, wie lange diese Absicherung greift. Dieser vereinbarte Zeitraum wird bei entsprechenden Betriebsunterbrechungslösungen als Haftzeit bezeichnet. Deshalb lohnt sich die Frage, ob die vereinbarte Dauer zu einer realistischen Reparatur oder Wiederbeschaffung passt.

Wichtig

Nicht jeder Stillstand ist automatisch ein versicherter Ausfallschaden. Ob und unter welchen Voraussetzungen Leistungen vorgesehen sind, hängt vom konkreten Vertrag ab.

IHR NUTZEN – ÜBERLEGEN SIE BEREITS HEUTE

Was würde ein vierwöchiger Ausfall meiner wichtigsten Energietechnik konkret für mich bedeuten?

Diese Antwort hilft bei der Einschätzung, welche Bedeutung ein möglicher Ausfall tatsächlich hat.

• HAFTUNG & UMFELD

Wenn ein Schaden weitere Folgen hat

Was passiert, wenn die eigene Anlage nicht der einzige betroffene Bereich bleibt?

Ein technischer Schaden kann auf die Energietechnik begrenzt bleiben. Je nach Ereignis können jedoch weitere Sachen, Gebäude, Personen oder Dritte betroffen sein. Deshalb lohnt sich auch ein Blick auf mögliche Haftungsfragen.

FÜR UNTERNEHMEN

Hilfreiche Fragen sind: Ist die tatsächliche Nutzung der Energietechnik bekannt und beschrieben? Passen die betrieblichen Tätigkeiten zur vorhandenen Haftpflichtabsicherung? Gibt es besondere Betreiber- oder Umweltrisiken? Wer wäre bei einem Schaden gegenüber Dritten zuständig?

FÜR PRIVATE EIGENTÜMER

Auch hier geht es zunächst um Transparenz: Welche Rolle haben Sie als Eigentümer oder Betreiber? Welcher Vertrag wäre bei einem Haftpflichtschaden grundsätzlich anzusprechen? Sind besondere Nutzungssituationen bekannt?

Welche Absicherung für die konkrete Situation passt, lässt sich deshalb nicht pauschal beantworten. Die tatsächliche Einordnung hängt von Nutzung, Schadenereignis und Vertragsinhalt ab.

Äußere Einwirkungen

Auch äußere Ereignisse können für Energietechnik relevant sein, beispielsweise:

Sturm

Hagel

Blitz

Überspannung

Wasser

Überschwemmung

Ob eine konkrete Gefahr versichert ist, lässt sich ebenfalls nur anhand des jeweiligen Vertrags beantworten.

PRÜFFRAGE

Wissen Sie, welche wesentlichen Schadenursachen Ihr Vertrag für Ihre Energietechnik tatsächlich umfasst?

• FINANZIERUNG & VERTRÄGE

Finanzierung, Leasing und weitere Verträge

Gibt es Vorgaben zur Absicherung, die Sie kennen sollten?

Energietechnik wird nicht immer vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Finanzierungen, Leasingmodelle oder andere Vertragskonstellationen können eigene Anforderungen an die Absicherung enthalten.

FÜR UNTERNEHMEN

Das kann unter anderem Leasing, Projektfinanzierung, Bankfinanzierung, Investoren, Vermieter oder weitere Projektpartner betreffen.

FÜR PRIVATE EIGENTÜMER

Auch Finanzierungen, Darlehensverträge, Leasing- oder Mietmodelle können besondere Vorgaben enthalten.

Vier Fragen schaffen Klarheit

- 1 Gibt es vertragliche Anforderungen an die Absicherung?
- 2 Welche Technik oder Risiken müssen berücksichtigt sein?
- 3 Gibt es Vorgaben zu Versicherungssummen oder Leistungen?
- 4 Sind diese Anforderungen heute noch erfüllt?

Ihr Nutzen

Wenn Ihre Energietechnik finanziert, geleast oder Teil einer anderen vertraglichen Vereinbarung ist, sollte klar sein, ob daraus Vorgaben für die Absicherung entstehen. So müssen diese Fragen nicht erst dann geklärt werden, wenn ein Schaden bereits eingetreten ist.

Die genaue Ausgestaltung ergibt sich aus dem jeweiligen Finanzierungs-, Leasing- oder sonstigen Vertrag.

• VERNETZTE ENERGIETECHNIK

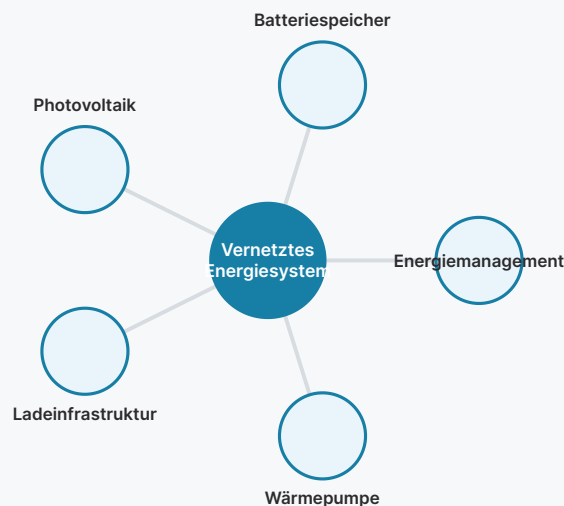
Wenn aus mehreren Geräten ein System wird

Wie greifen Ihre einzelnen Anlagen zusammen?

Photovoltaik erzeugt Strom. Der Speicher verschiebt dessen Nutzung. Das Energiemanagement steuert Verbraucher. Die Wärmepumpe benötigt Energie. Das Elektrofahrzeug wird über die Ladeinfrastruktur eingebunden.

Aus einzelnen Geräten entsteht damit zunehmend ein gemeinsames Energiesystem. Für den Versicherungsschutz entsteht daraus eine praktische Frage:

Wissen Sie, wie die einzelnen Komponenten zugeordnet sind?



Es ist keineswegs erforderlich, dass sämtliche Komponenten zwingend in einem einzigen Versicherungsvertrag liegen. Wichtig ist vielmehr, dass die Aufteilung nachvollziehbar bleibt.

🕒 PRÜFEN SIE

- Welche Komponenten sind miteinander verbunden?
- Über welche Verträge sind sie abgesichert?
- Sind die Schnittstellen eindeutig?

AUS DER PRAXIS VON POWERWERKER

Bei BESS-Projekten greifen Speichercontainer, Leistungselektronik, EMS, Netzanschluss, Kommunikation und ggf. Vermarktung ineinander. Änderungen an Komponenten oder Schnittstellen sollten dokumentiert werden - für Service, Übergabe und die spätere Absicherungsprüfung.

WML-PRAXISBLICK

Versicherungsseitig zählt, welche Komponenten welchem Vertrag zugeordnet sind, welche Werte hinterlegt wurden und ob Betriebsunterbrechungs- oder Rückwirkungsszenarien berücksichtigt sind. Mehrere Verträge sind kein Nachteil - fehlende Transparenz schon.

• SCHADENFALL

Wenn der Schaden eintritt

Gute Vorbereitung spart im Schadenfall Zeit

Ein Schaden ist selten der richtige Moment, um erstmals nach Rechnungen, Seriennummern oder Ansprechpartnern zu suchen.

Ein paar gut organisierte Unterlagen können die Abwicklung deutlich erleichtern.

Diese Unterlagen sollten schnell auffindbar sein

- Versicherungsvertrag und Versicherungsschein
- Ansprechpartner
- Rechnungen und Anschaffungsnachweise
- technische Unterlagen
- Anlagenübersicht
- Seriennummern
- Nachweise über Erweiterungen
- Wartungs- und Serviceunterlagen
- vorhandene Fotos
- Finanzierungs- oder Leasingunterlagen
- Kontaktdaten von Errichter oder Servicepartner

Im Schadenfall



- 1 Sicherheit gewährleisten** – Menschen und Gebäude haben Vorrang.
- 2 Situation dokumentieren** – Fotos und Informationen zum Schaden sichern.
- 3 Weitere Schäden möglichst begrenzen** – soweit dies sicher und zumutbar möglich ist.
- 4 Ansprechpartner informieren** – Versicherer bzw. betreuenden Ansprechpartner und ggf. technischen Service einbinden.
- 5 Beschädigte Teile nicht vorschnell entsorgen** – sofern Sicherheitsgründe nichts anderes erfordern.

FÜR UNTERNEHMEN

Ist intern klar, wer technische und versicherungsseitige Abwicklung koordiniert?

FÜR PRIVATE EIGENTÜMER

Wissen Sie, wen Sie zuerst anrufen und wo Ihre Unterlagen liegen?

WML-PRAXISBLICK

Ein guter Schadenprozess beginnt vor dem Schaden. Eine vollständige Anlagendokumentation spart im Ernstfall häufig Rückfragen und Zeit.

Welche konkreten Pflichten gelten, ergibt sich immer aus dem eigenen Versicherungsvertrag.

• ABSICHERUNGS-CHECK

Ihr persönlicher Absicherungs-Check

10 Fragen, die Sie heute beantworten können sollten

- ☐ 1. Hat sich Ihre Energietechnik seit der ursprünglichen Installation verändert?
- ☐ 2. Sind Komponenten hinzugekommen, erweitert oder ersetzt worden?
- ☐ 3. Wissen Sie, mit welchem Wert Ihre Energietechnik aktuell berücksichtigt ist?
- ☐ 4. Wissen Sie, über welchen Vertrag sie abgesichert ist?
- ☐ 5. Kennen Sie die wesentlichen versicherten Schadenursachen?
- ☐ 6. Sind mehrere Systeme verbunden – und ist ihre Zuordnung klar?
- ☐ 7. Welche finanziellen oder wirtschaftlichen Folgen hätte ein längerer Ausfall?
- ☐ 8. Gibt es Vorgaben aus Finanzierung, Leasing oder anderen Verträgen?
- ☐ 9. Sind Unterlagen und Ansprechpartner schnell verfügbar?
- ☐ 10. Wann wurde die Absicherung zuletzt überprüft?

7 Fragen für Ihr nächstes Versicherungsgespräch

- ☐ 1. Welche Anlagen und Komponenten sind aktuell berücksichtigt?
- ☐ 2. Mit welchem Wert?
- ☐ 3. Welche wesentlichen Schadenursachen sind eingeschlossen?
- ☐ 4. Welche relevanten Ausschlüsse sollte ich kennen?
- ☐ 5. Wie wurden spätere Erweiterungen berücksichtigt?
- ☐ 6. Welche Folgen eines längeren Ausfalls sind versichert – falls solche Leistungen vorgesehen sind?
- ☐ 7. Was sollte ich bei künftigen Veränderungen melden oder erneut prüfen lassen?

Mein letzter Check:

Warum diese Seite wichtig ist

Wenn Sie diese Fragen beantwortet haben, kennen Sie Ihre Absicherung deutlich besser als vorher. Und genau darum geht es: Klarheit schaffen, bevor ein Schaden diese Antworten verlangt.

• PRAXISBEISPIEL & TEST

Ein Fall, der schnell entstehen kann

Die Technik wurde erweitert. Die Unterlagen sind auf dem alten Stand.

VEREINFACHTES PRAXISBEISPIEL

Eine Energielösung wird installiert und in Betrieb genommen. Die Technik ist dokumentiert, und die Absicherung wurde zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls betrachtet.

Einige Jahre später wird das System erweitert. Ein zusätzlicher Speicher kommt hinzu. Weitere Verbraucher werden eingebunden. Technisch funktioniert die Anlage weiterhin problemlos.

Bei einem späteren Blick in die Versicherungsunterlagen entstehen jedoch Fragen:

- Ist der zusätzliche Speicher erfasst?
- Welcher Wert ist heute hinterlegt?
- Wurde die Erweiterung überhaupt dokumentiert?
- Hat sich die wirtschaftliche Bedeutung eines Ausfalls verändert?
- Sind alle Komponenten eindeutig zugeordnet?

Bedeutet das, dass Versicherungsschutz fehlt?

Nein. Es bedeutet zunächst: Die aktuelle Situation lässt sich nicht eindeutig nachvollziehen. Genau an diesem Punkt lohnt sich ein strukturierter Check.

Wie klar ist die Absicherung Ihrer Energietechnik?

Mit unserem Absicherungs-Test für Energietechnik erhalten Sie in etwa 3–5 Minuten eine erste Orientierung. Sie erfahren, welche Punkte bereits klar geregelt erscheinen, wo Ihnen möglicherweise Informationen fehlen, und welche Themen sich für eine genauere Prüfung eignen.

Der Test ist für Unternehmen und private Eigentümer nutzbar. Sie benötigen dafür zunächst keine Versicherungsunterlagen.



Absicherungs-Test

QR-Code scannen oder antippen.

Absicherungs-Test starten →

Der Test bietet eine erste Orientierung und ersetzt keine individuelle Prüfung Ihrer Versicherungsverträge.

● FAZIT

Gute Absicherung beginnt mit Klarheit

Energietechnik verändert sich. Komponenten kommen hinzu. Werte entwickeln sich. Systeme werden stärker miteinander verbunden. Gleichzeitig wächst häufig die Bedeutung der Technik für Energieversorgung, Betrieb oder Alltag.

Deshalb lohnt es sich, die Absicherung gelegentlich mit dem tatsächlichen Stand der Technik abzugleichen. Sie müssen dafür selbst kein Versicherungsexperte sein.

Ein guter Ausgangspunkt ist, wenn Sie diese Fragen beantworten können:

- Was ist vorhanden?
- Wo ist es versichert?
- Mit welchem Wert?
- Welche wesentlichen Risiken sind berücksichtigt?
- Welche Folgen hätte ein längerer Ausfall?
- Und wissen Sie, was im Schadenfall zu tun ist?

Wenn diese Punkte klar sind, haben Sie eine gute Grundlage. Wenn einzelne Antworten fehlen, wissen Sie zumindest genau, wo sich ein genauerer Blick lohnt.

ZWEI PERSPEKTIVEN. EIN GEMEINSAMER ANSPRUCH.

Powerwerker EPC GmbH begleitet BESS-Projekte von Planung und technischem Engineering bis zur schlüsselfertigen Umsetzung und in den Service. WML Versicherungsmakler GmbH strukturiert die Absicherung von der Montagephase bis zum laufenden Betrieb. Diese Partneredition verbindet beide Perspektiven. Kooperationspartner: Powerwerker EPC GmbH

Technik und Absicherung zusammengedacht.

BESS-Projekt geplant oder bereits in Umsetzung?

Nutzen Sie den kostenfreien Absicherungs-Test für eine erste Orientierung. Oder lassen Sie vorhandene Verträge und Projektunterlagen gemeinsam prüfen. Entscheidend ist, dass Bauphase, Technik, Betrieb und Ertragsmodell versicherungsseitig zusammenpassen.

Der Test ersetzt keine individuelle Prüfung konkreter Versicherungsverträge.

Absicherung prüfen



WML Versicherungsmakler GmbH

Ihr Ansprechpartner für die konkrete Absicherungsprüfung.

wml-versicherungen.de



Absicherungs-Test

QR-Code scannen oder antippen.

① HINWEIS

Dieser Praxisleitfaden dient der allgemeinen Orientierung. Er ersetzt keine individuelle Risikoanalyse und keine Prüfung konkreter Versicherungsverträge.

Ob und in welchem Umfang Versicherungsschutz besteht, ergibt sich aus dem jeweiligen Versicherungsschein sowie den vereinbarten Bedingungen, Klauseln und Nachträgen.

QUELLENREGISTER

Q1 GDV – Technische Versicherungen

Q2 GDV – ABE 2020 (01.07.2025)

Q3 GDV – AMB 2020 (01.07.2025)

Q4 GDV – AMoB 2021 (01.07.2025)

Q5 GDV – AMBUB 2011

Q6 GDV – Haftpflicht-Musterbedingungen

Q7 VdS 3145:2025-06

Q8 Leasingverband – Leasing A-Z: Versicherungen

Q9 GDV – Musterbedingungen (Unverbindlichkeit)

Die GDV-Musterbedingungen dienen ausschließlich der fachlichen Orientierung; maßgeblich ist stets der konkrete Versicherungsvertrag. Abrufstand: 31.08.2026.